



Zürich 9.9.2021

Medienmitteilung

Gute Nachrichten für die Direktbetroffenen, doch es braucht noch mehr Tempo 30

Die LärmLiga Schweiz begrüsst die Entscheide der Städte Zürich und Lausanne zugunsten des Gesundheitsschutzes eines Teils der Bevölkerung. Sie fordert aber Temporeduktionen zum Lärmschutz für alle bewohnten Gebiete der Schweiz rund um die Uhr.

besser leiser unterwegs

Die Stadt Zürich hat gestern die Temporeduktion auf 30 Stundenkilometer für die Rosengartenstrasse und andere Teilstrecken angeordnet. Die Stadt Lausanne setzt ab dem 13. September Tempo 30 nachts auf 122 Strecken um – zugunsten des Gesundheitsschutzes. Davon profitieren in Zürich rund um die Uhr über 4'000 und in Lausanne, da flächendeckender, 30'000 Personen, aber leider nur nachts.

Auf Bundesebene kommt in der Herbstsession des Nationalrats die [parlamentarische Initiative Tempo 30 innerorts soll die Regel, Tempo 50 die Ausnahme sein](#) zur Abstimmung. Die LärmLiga fordert seit Jahren, Bund, Kantone und Gemeinden müssten die Gesundheit der Lärmbetroffenen ernst nehmen und die Strassen spürbar lärmsanieren.

»Temporeduktionen sind die effektivsten, kostengünstigsten und am einfachsten realisierbaren Lärmschutzmassnahmen, denn sie reduzieren die Entstehung des Lärms an der Quelle«, sagt Gabriela Suter, Präsidentin der LärmLiga. Ist der Fahrzeuglärm einmal entstanden, sind alle Massnahmen auf dem Ausbreitungsweg ineffizient und meist um ein Vielfaches teurer.

Die Reduktion der Höchstgeschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer macht Sinn, da ab 25 bis 30 km/h das Rollgeräusch bei den meisten Personenwagen die übrigen Lärmemissionen übertönt.

Strassenlärm ist das bedeutendste Lärmproblem im Land. Landesweit leiden weit über 1,1 Millionen Menschen unter übermässigem Lärm wegen Strassenverkehrs. Die WHO spricht, ihren Grenzwert-Empfehlungen folgend, von vier Millionen Personen.

[[ca. 1800 Zeichen]]